WASSERKRAFT. KLIMA. ZUKUNFT.

Positionspapier der Wasserkraftverbände Baden-Württemberg zur Landtagswahl 2026

Gemeinsam für erneuerbare Energie, Gewässerschutz und Klima.

WASSERKRAFTVERBÄNDE – STARKE PARTNER FÜR DIE ENERGIEWENDE

Die Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg e.V. und die Interessengemeinschaft Baden-Württemberg e.V. vertreten gemeinsam rund 600 Wasserkraftanlagenbetreiber.
Wasserkraft ist zentraler Baustein für eine resiliente, diversifizierte und klimaneutrale Stromerzeugung im Land. Sie liefert Energie auch in Zeiten mit geringer Wind- und PV-Leistung, stabilisiert die Netzfrequenz, ist verbrauchsnah und reduziert damit Netzausbaukosten. Wasserkraft leistet einen wesentlichen Beitrag zu Hochwasserschutz, ökologischer Gewässerentwicklung und Klimaanpassung und genießt zugleich eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung.

Durch unsere langjährige Erfahrung in den Bereichen Gewässerschutz, Erzeugung erneuerbarer Energien und Klimaschutz sind wir ein kompetenter und verlässlicher Partner, um die Energiewende in Zusammenarbeit mit den politischen Akteuren erfolgreich zu gestalten.

Wir stellen den politischen Parteien unser Fachwissen – auch über dieses Positionspapier hinaus – gerne zur Verfügung und freuen uns, dieses in Entscheidungsprozesse einzuspeisen.

UNSERE 5 KERNFORDERUNGEN

1 Wasserkraftpotenziale benennen und konsequent nutzen

An der Mehrzahl bestehender Wasserkraftstandorte können durch technische Modernisierung, Effizienzsteigerung und dynamische Stauraumbewirtschaftung erhebliche Leistungssteigerungen erzielt werden. Zusätzliche Potenziale liegen z. B. in der Reaktivierung stillgelegter Anlagen sowie der Nutzung vorhandener Querbauwerke. Modernisierungen, Reaktivierungen und ökologische Verbesserung gemäß der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie gehen Hand in Hand.

Wir fordern:
- Überarbeitung des Energieatlas und Überführung in digital nutzbare Formate
- Entwicklung eines konkreten Umsetzungsplans (rechtlich, planerisch, finanziell)
- Beschleunigte Genehmigungen an bestehenden Querbauwerken

2 Genehmigungsverfahren vereinfachen

Komplexe Genehmigungsverfahren verzögern dringend notwendige Modernisierungen und Maßnahmen für Gewässerschutz und hemmen die Investitions- und Planungssicherheit. Das überragende öffentliche Interesse (§ 2 EEG), die Versorgungssicherheit, sowie positive Klimaschutzbelange (siehe Urteil des BVerfG 1BVR 1187/17, juris RN 143 vom 23.03.2022) müssen in der Genehmigungspraxis mit der gleichen Priorität behandelt werden wie naturschutzrechtliche oder fischereiwirtschaftliche Aspekte.

Wir fordern:
- Verfahrensbeschleunigung und Entbürokratisierung bei Modernisierung, Ökologisierung sowie Reaktivierung bestehender Staustufen (Vereinfachung des Verfahrenshandbuchs)
- Verbindliche Anwendung der bestehenden Regelung gemäß § 24 WG BW: Wasserkraft ist im Interesse von Klimaschutz und Energiewende zuzulassen
- Einbeziehen von Sachverständigen für Energie und Klima in wasserrechtlichen Verfahren, z. B. IHK als Trägerin öffentlicher Belange, neben den Fachbehörden Fischerei, Natur- und Denkmalschutz
- Handlungsspielräume nutzen: Gewässerökologische Maßnahmen sollen im Sinne der EU CIS Leitfäden kostengünstig und effizient erfolgen, begleitet durch eine Funktionsprüfung, anstelle von starren Normvorgaben

ARBEITSGEMEINSCHAFT WASSERKRAFTWERKE Baden-Württemberg e.V.

IGW Interessengemeinschaft Wasserkraft Baden-Württemberg e.V.

Januar 2026

Finanzierung sichern

Die Vergütung von Strom ist bundesrechtlich geregelt. Dennoch muss das Land eigene Förderimpulse setzen, damit die Kleinwasserkraft, die hauptsächlich vom Mittelstand betrieben wird, ihre Investitionen sichern und somit ihren Beitrag für eine diversifizierte CO_2-neutrale Stromerzeugung planen und leisten kann.

Wir fordern:

- Vertrauensschutz bei Investitionen: Planungssicherheit muss für einen angemessenen Zeitraum bestehen, ohne dass neue ökologische Anforderungen gestellt werden, die die Refinanzierung gefährden
- Anpassung der „Fördergrundsätze kleine Wasserkraft" in Baden-Württemberg, Anlagen kleiner 100 kW müssen einbezogen werden
- Ausschöpfung des Potenzials der Ökokontoverordnung, indem sektorenübergreifende Verwendung der Ökopunkte erleichtert wird
- Angemessene Vergütung der netzdienlichen Leistungen der Wasserkraft (Momentan-/Notstromreserve, Blindleistung, Regelenergie)

3

Daten, Transparenz und Demokratie

Eine datenbasierte Energiewende braucht Transparenz und digitale Möglichkeiten. Informationen müssen öffentlich zugänglich sein.

Wir fordern:

- Systematische Datenerhebung zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie
- Digitalisierung der Potenziale und ihrer dezentralen Nutzbarmachung als Voraussetzung für eine transparente, zukunftsorientierte Energieplanung
- Bürgerfreundliche Informationsportale zur Umsetzung vor Ort

4

Sektorenkopplung gezielt vorantreiben

Sektorenübergreifendes Denken und Handeln bestimmt die Zukunft. Wasserkraft verbindet Strom, Wärme, Mobilität und Energiespeicherung.

Wir fordern:

- Wärmewende mit Aquathermie: Ausarbeitung „Leitfaden zur Wärmegewinnung aus Fließgewässern an Wasserkraftanlagen"
- E-Mobilität: Ladepunkte an Wasserkraftanlagen vor allem auch im ländlichen Raum
- Nutzung von „Hidden Hydro" in Kläranlagen, Trinkwassersystemen, Abwasserkanälen, Quellfassungen o. ä.
- Flexible Stauraumbewirtschaftung für Energiespeicherung und Netzstabilität

5

WARUM WASSERKRAFT UNVERZICHTBAR IST

Versorgungssicherheit

Kontinuierliche und steuerbare Stromerzeugung, Netzstabilität, Energiespeicherung, Schwarzstartfähigkeit und wertvolle Sektorenkopplung

Klimaschutz & Ökologie

CO_2-frei, bester Energieerntefaktor, Repowering verbindet Effizienzsteigerung und Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie

Förderung der Resilienz

Beitrag zu Hochwasserschutz, Dürreprävention, Grundwasserstabilisierung und zu einem stabilen Landschaftswasserhaushalt

Regionale Wertschöpfung

Dezentrale Infrastruktur, geringe Netzausbaukosten, Kulturgut, hohe Akzeptanz in der Bevölkerung

ARBEITSGEMEINSCHAFT WASSERKRAFTWERKE Baden-Württemberg e.V.

IGW Interessengemeinschaft Wasserkraft Baden-Württemberg e.V.

Januar 2026